

h ein
enen
am
von
then.
1829
kauf
af der
ucht,
arkte,
orden.
Hand:
Stie:
beim
Es
ehen
st,
v.
g.
5
6
9
re 1
u.
8
u.
9
11

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 41. Dienstag, den 10. Februar 1829.

Dort ist es schlimm, ein Advokat zu seyn!

Am Fuße des Monte Napoleone in der Lombardei, liegt der Flecken Mailand. Es wohnen 1200 Menschen darin, und es ist seit 400 Jahren kein einziger Criminal- und Civil-Proceß vorgekommen, während wir Dörfer haben dürften, wo seit 400 Jahren die Prozesse nicht aufgehört haben. Läßt sich einmal ja einer ein Verbrechen zu Schulden kommen, so stößt ihn die Gemeinde aus ihrer Mitte aus. Civilstreitigkeiten fallen vornehmlich darum nicht vor, weil die väterliche Gewalt unumschränkt ist, und das ganze Leben hindurch dauert. Ohne ein schriftliches Testament zu machen, wird der mündlich ausgesprochene Wille eines Erblassers treuer beobachtet, als ein besiebentes und besiegeltes Testament oft bei uns. Daß eine Frau ihrem Manne untreu würde, ist ganz unbekannte Sache, wenn gleich die Mädchen manchmal das sechste Gebot vergessen. Jüngst starb dort ein Mann, der 100,000 Lire, (25,000 Thlr.) einem andern, als seinen nächsten Erben vermachte. Der Letztere ärgerte sich allerdings. In der be-

nachbarten Stadt erzählte er die Sache einem Advokaten, und dieser bewies ihm sonnenklar, daß solche Erbschaft ihm zu Theil werden müsse, sobald er klage. Der Mann besann sich einige Tage. Ach, sagte er endlich, ich will nicht der Erste seyn, und so ein Beispiel geben! — Mein, dort ist es schlimm, ein Advokat zu seyn! Wie gut ist es dagegen in unserm Vaterlande!

H u s a r e n l a t e i n .

An der Spitze seiner Schwadron zog der Husarenoberst Conflons, in einem nahen Kloster eine Contribution zu erheben. Da kamen die Mönche mit Fahnen und Kreuzen, mit Sing und Sang entgegen, und überreichten ihm eine lange, schön geschriebene lateinische Bittschrift. Der Oberst verstand kein Latein. Aber er schrieb gleich auf dem Sattel an den Rand mit Bleistift die Resolution: Si non pagatis, rasibus vestras abbatias. Das war genug. Die Mönche zuckten die Achseln, und zahlten, als die Husaren ins Kloster einrückten, ohne Schwierigkeit.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.